



## **TNS POLLING & SOCIAL FACTS AND FIGURES – EUROBAROMETER**

### **77 Prozent der Europäer befürworten eine gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik**

Deutschland mit 87 Prozent Zuspruch in der Spitzengruppe / Großbritannien mit 59 Prozent eines der Schlusslichter

Berlin/London 28. Februar 2006 – Die öffentliche Unterstützung für zwei der wichtigsten politischen Säulen der Europäischen Union - die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP) und die gemeinsame Europäische Außenpolitik - ist in ganz Europa weiterhin stark ausgeprägt. Das ist das Ergebnis einer von TNS Opinion & Social für die Europäische Kommission durchgeführten Eurobarometer-Umfrage.

Die Umfrage, an der fast 30.000 Bürger aus den 25 Mitgliedstaaten der EU und den Kandidatenländern teilnahmen, macht deutlich, dass mehr als drei Viertel der Bürger in ganz Europa (77 Prozent) eine gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik und zwei Drittel (68 Prozent) eine gemeinsame Außenpolitik befürworten.

Die Zustimmung zu diesen beiden zentralen politischen Vorhaben ist im Laufe des vergangenen Jahres unverändert hoch geblieben. Allerdings ist die Unterstützung in den zehn neuen Mitgliedstaaten noch größerer als in den alten Mitgliedstaaten. In Bezug auf die Befürwortung einer gemeinsamen Verteidigungspolitik war zwischen dem Durchschnittswert in den 15 alten Mitgliedstaaten und dem in den zehn neuen Mitgliedstaaten ein Unterschied von zehn Punkten (75 Prozent bzw. 85 Prozent) zu verzeichnen.

Ein ähnlicher Unterschied von sieben Punkten zwischen den alten und den neuen Mitgliedstaaten ergab sich bei der Unterstützung für eine gemeinsame Außenpolitik (67 Prozent bzw. 74 Prozent).

Nach Ländern aufgeschlüsselt war die größte Zustimmung zur gemeinsamen Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik in Belgien (92 Prozent), Zypern (88 Prozent), Lettland (88 Prozent), Slowakei (88 Prozent), Deutschland (87 Prozent), Luxemburg (87 Prozent), in der Tschechischen Republik (87 Prozent) und Slowenien (85 Prozent) zu verzeichnen.

Am anderen Ende des Spektrums liegen mit der geringsten Unterstützung Finnland (60 Prozent), Großbritannien (59 Prozent), Irland (58 Prozent) und die Türkei (57 Prozent).

Eine gemeinsame Außenpolitik befürworten nach Ländern aufgeschlüsselt die Bürger in Zypern (81 Prozent), Deutschland (78 Prozent), Belgien (77 Prozent) und Slowenien (77 Prozent) am stärksten, während in Schweden (54 Prozent), Malta (54 Prozent), der Türkei (51 Prozent) und Großbritannien (50 Prozent) die Unterstützung am geringsten ausfällt.

Marita Carballo, Global Head von TNS Polling & Social erläutert: "Es ist ermutigend, dass wir auf zwei für die Öffentlichkeit so wichtigen Gebieten - der Verteidigungspolitik und der Außenpolitik - weiterhin eine solch große Zustimmung zu einer gemeinsamen europäischen Politik verzeichnen können. Die Ergebnisse zeigen, dass eine abgesprochene europäische Position, die die öffentliche Meinung in allen Ländern widerspiegelt, breite Unterstützung findet. Das ist ein Ausdruck der Bedeutung eines vereinigten Europas."

Zwei Ergebnischarts zu den Facts & Figures aus dem Eurobarometer finden Sie unter:

[http://www.tns-infratest.com/03\\_presse/Presse/2006\\_02\\_28\\_Ergebnischart\\_Eurobarometer.pdf](http://www.tns-infratest.com/03_presse/Presse/2006_02_28_Ergebnischart_Eurobarometer.pdf)

### **Hinweis für Redakteure**

Die Studie wurde zwischen dem 11. Oktober und 15. November 2005 durchgeführt. In den 25 EU Staaten, den beiden Beitrittsländern (Bulgarien und Rumänien), den beiden Kandidatenländern (Kroatien und Türkei) und im nicht von der zyprischen Regierung kontrollierten Nordzypern wurden insgesamt 29.430 Personen persönlich befragt.

Der Eurobarometer-Bericht 64 ist seit dem 20. Dezember 2005 unter [http://europa.eu.int/comm/public\\_opinion/index\\_en.htm](http://europa.eu.int/comm/public_opinion/index_en.htm) veröffentlicht. Informationen zum TNS Polling & Social Facts and Figures - Eurobarometer stellt TNS zwei Mal monatlich zur Verfügung.

### **Informationen zu TNS**

Die Marktforschungsgruppe TNS ist das weltweit größte Unternehmen für kundenspezifische Marktforschung und ein führender Anbieter von Umfragen zu gesellschaftlichen und politischen Problemstellungen. Darüber hinaus gehört TNS zu den größten Anbietern von Verbraucher-Panelen, TV-Einschaltquotenmessungen und Medien-Intelligenz-Daten.

TNS beschäftigt mehr als 13.000 Angestellte und hat ein globales Netzwerk eingerichtet, das 70 Länder erfasst. Das Unternehmen stellt lokalen und multinationalen Unternehmen und Einrichtungen Marktforschungsdaten und Marktmessungen zur Verfügung, vermittelt Einblicke und führt Analysen durch.

TNS verbindet das Fachwissen in Spezialbereichen mit einer umfassenden Kompetenz in den Bereichen Neuproduktentwicklung, Motivationsforschung, Marken- und Werbeforschung und Stakeholder Management, um seinen Kunden stets hochaktuelle und international gültige Daten liefern zu können.

**Kontakt und weitere Informationen:**

Richard Hilmer, TNS Infratest

Tel.: +49 (0)30 53322-113 oder E-Mail: [richard.hilmer@tns-infratest.com](mailto:richard.hilmer@tns-infratest.com)

Marita Carballo, Global Head of TNS Polling & Social

Tel.: +44 (0) 7739 856 902 oder E-Mail: [marita.carballo@tns-global.com](mailto:marita.carballo@tns-global.com)

Leendert de Voogd, Managing Director, TNS Opinion & Social

Tel.: +32 (0)10 24 5616 oder E-Mail: [leendert.devoogd@tns-global.com](mailto:leendert.devoogd@tns-global.com)

Katie Zurita, International PR Manager, TNS

Tel.: +44 (0) 208 967 4787 oder E-Mail: [katie.zurita@tns-global.com](mailto:katie.zurita@tns-global.com)

Liz Kearney / Paul Stelmaszczyk, Camargue

Tel.: +44 (0)20 7636 7366 oder E-Mail: [ekearney@camarquepr.com](mailto:ekearney@camarquepr.com)

**Haftungsausschluss**

Die Ergebnisse beruhen auf einer von TNS Opinion & Social von Oktober bis November 2005 durchgeführten Umfrage. Alle in der oben stehenden Mitteilung besprochenen Daten basieren auf den Meinungen der befragten Personen. TNS steht nur für die Daten, die veröffentlicht wurden, und in dem Kontext, in dem wir sie präsentiert haben, sowie für unsere eigene Interpretation dieser Ergebnisse ein. Für davon abweichende Interpretationen können wir keine Verantwortung übernehmen.